

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Freitag, Samstag u. Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich, durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Buchhändlern oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 29.

Samstag, den 9. März.

1867.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Hirsau.

### Fischwasser-Verpachtung.

Auf der Cameralamtskanzlei werden am **Donnerstag, den 14. dieß** Vormittags 10 Uhr, folgende Fischwasser: der sogenannte Dürrbach, die obere Teinach und die untere Teinach auf eine Anzahl Jahre aufs Neue verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Cameralamt.

### Steinlieferungs-Afford.

Die Lieferung des Straßenunterhaltungsmaterials auf die Calw-Nagolder Straße, Markung Calw, wird nächsten

**Donnerstag, den 14. d. M.,** Nachmittags 5 Uhr,

auf dem Rathhaus in Calw veraffordirt, wozu tüchtige Affordliebhaber eingeladen werden.

Hirsau, 7. März 1867.

K. Straßenbau-Inspektion.  
Feldweg.

### Bau-Afford.

Verschiedene Reparationsarbeiten an der Nagoldbrücke unterhalb Waldeck, voranschläglich berechnet:

Zimmerarbeit zu 1136 fl. 7 kr.  
Schmiedarbeit zu 124 fl. 30 kr.

werden nächsten

**Donnerstag, den 14. l. M.,**

Nachmittags 4 Uhr,

auf dem Rathhaus in Calw im öffentlichen Abstreich veraffordirt, wozu tüchtige Handwerksleute eingeladen werden.

Hirsau, 7. März 1867.

K. Straßenbau-Inspektion.  
Feldweg.

Revier Liebenzell.

### Eichenholz-Verkauf.

Am **Samstag, den 16. d. M.,** wird auf den Staatsgütern auf der Markung Bieselsberg das sämtliche Laubgebüsch, bestehend hauptsächlich aus Eichenen, Kaiteln, gemischt mit Birken, Ahorn, Haselnuß u. c., womit eine Fläche von ungefähr 6 Morgen bestockt ist, auf dem Stock verkauft mit der Bedingung, daß der Käufer für die Aufbereitung, beziehungsweise das Schälen des Holzes, selbst zu sorgen hat.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Adler zu Bieselsberg.

Kaufsliebhaber können sich von heute an das zum Verkauf bestimmte Holz durch den Forstwärter in Bieselsberg vorzeigen lassen. Liebenzell, 6. März 1867.

K. Revieramt.

Heigelin.

2)1. Albulach.

### Hopfenstangen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am **Donnerstag, den 14. März d. J.,** von Morgens 9 Uhr an,

750 Stück rothtannene Stangen, 41 bis 60' lang, zu Telegraphenstangen und Hopfenanlagen geeignet,

1300 " rothtannene schöne Hopfenstangen, 31—40' lang,

1225 " do., 16—30' lang, wozu Käufer eingeladen werden. Zusammenkunft auf der alten Straße gegenüber der Widmann'schen Sägmühle.

Den 6. März 1867.

Schultheiß Blaisch.

Neuweiler.

### Hopfenstangen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am **Donnerstag, den 14. März,** Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus aus dem Gemeindewald Sommerberg:

circa 1083 Stück Hopfenstangen von 20—40' lang; ferner

81 Stück Gerüststangen von 30—40' lang.

Neuweiler, 2. März 1867.

Schultheiß Ungemach.

### Außeramtliche Gegenstände.

### Dankagung.



Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, insbesondere von Seiten der Herren Cigarrenmacher, deren wir uns sowohl während des langen Krankenlagers als auch nach dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders, J. G. Frommer, zu erfreuen hatten, sowie auch für die zahlreiche Begleitung zu dessen letzter Ruhestätte, namentlich auch den Herren Trägern, sagen wir den herzlichsten Dank Die Hinterbliebenen.

### Holzverkaufs-Protokolle

für Stamm- und Kleinnußholz, sowie für Brennholz, empfiehlt zu gef. Abnahme die A. Delschläger'sche Buchdruckerei.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt Laugendbrünneln Bäder Reuthlinger's Wtw.

Calw.

### Bitte um Beiträge

zu einer Lotterie zum Besten des Kapellenvereins.

Der Kapellenverein schreitet nach Maßgabe seiner Mittel von Jahr zu Jahr der Erreichung seines Zieles näher. Von Allen, denen die Ehre unserer Stadt am Herzen liegt, wird gewiß der Wunsch getheilt, daß die Vollendung der Wiederherstellung der Kapelle, dieses herrlichen Denkmals der Kunst unserer Voreltern, nicht auf zu ferne Zeit verschoben, und daß daher dem Vereine ein reichlicherer Zufluß von Mitteln verschafft werden möge. Von diesem Wunsche befeelt hat sich unter den Frauen, den Pflegerinnen alles Edlen und Schönen, ein Verein zu bilden begonnen, welcher den Zweck hat, Gaben zu einer Lotterie zu sammeln, deren Ertrag dem Kapellenverein zufließen soll. Es ergeht nun an die verehrten Frauen und Jungfrauen hiesiger Stadt und Umgegend die freundliche Bitte, sie möchten sich diesem Vereine anschließen, und dem provisorischen Damenkomite, welches aus Frau Bauinspektor Dillenius, Frau Kaufmann Georgii, Frau Rathsdreiber Haffner, Frau Mathilde Schaubert, geb. Fischer, Frau Marie Schütz, geb. Schaubert, Frau Anna Stälin, geb. Keller, besteht, ihre Gaben zustellen. Da die Verlosung womöglichst zu Anfang März stattfinden soll, so ist ein baldiger Beitritt zum Verein zu wünschen, und es werden die Mitglieder ersucht, ihre Beiträge bis spätestens Ende Aprils zu übergeben.

Im Namen des Kapellenvereins:  
Dr. Müller.

Simmshausen.

Montag und Dienstag, den 11. und 12. März, ist

frischer Kalk und rothe Waare prima Qualität zu haben bei

Richter, Bieglert.



### Arbeiterbildungs-Verein.

Nächsten Montag  
Vortrag von Herrn Hofmann:  
Einer für Alle oder Alle für Einen, oder  
das Gesetz der Association.  
Zugleich Einzug der Monatsbeiträge.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
der Vorstand.

### Tapeten-Empfehlung.

Meine soeben angekommenen neuesten Tape-  
tenarten zeichnen sich sowohl durch eine sehr  
reiche Auswahl und geschmackvolle Dessins,  
als auch hauptsächlich durch äußerst billige  
Preise aus; ich kann solche deshalb bestens  
empfehlen.

3)3. Christian Bozenhardt.

Calw.

### Uracher Bleiche.

Für die längst bekannte Bleiche in Urach  
besorge ich auch heuer wieder rohe Lein-  
wand, Faden und Garn, und empfehle mich  
zu recht vielen Aufträgen bestens.

Bleicherlohn 3 kr. für die Elle Tuch,  
20 kr. für ein Pfund Garn und Faden.  
Calw, im Februar 1867.

Ferdinand Kaiser.

Stuttgart

### Gesuch eines Appreteurs.

Für eine Tuch- und Buchsinfabrik suche  
ich einen tüchtigen mit guten Zeugnissen  
versehene Appreteur und sehe ich baldigen  
Anträgen entgegen.

G. Beiswenger,  
Königsstr. 49.

2)1.

Calw.

### Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich sein La-  
ger in **Fensterglas, Glasziegeln,  
Fensterbeschlägen**, in Leinöl ab-  
geriebene **weiße und gelbe Far-  
ben, Gold- und Rusbaumma-  
ferleisten, Ovalrahmen**, eine große  
Auswahl selbstverfertigter **Spiegel  
in Gold- und Rusbaumrahmen,  
Spiegelgläser** in jeder Größe und  
Stärke zu den billigsten Preisen, in ge-  
fällige Erinnerung zu bringen.

Bestellungen in gewölbtem **Fen-  
sterglas** besorge ich zu den Fabrik-  
preisen.

C. Ganzmüller,  
3)3. Glaser, beim Rathhaus.



ging am 18.  
Februar ein  
**Paket mit  
seidenen Bändern und  
wollenem Garn**; der red-  
liche Finder wird gebeten, das-  
selbe gegen eine Belohnung  
von 4 Kronenthalern bei der Redak-  
tion d. Bl. abzugeben.

3)1.

Calw.

### Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1866 einer abermaligen beträchtlichen Erwei-  
terung ihrer Geschäfte zu erfreuen gehabt. Durch einen reichlichen Zugang an neuen  
Versicherungen (2175 Personen mit 4,813,100 Thlr.), welcher nächst dem Jahre 1856  
größer war als in irgend einer der früheren Perioden, ist

die Zahl der Versicherten auf 29,560 Pers.,  
die Versicherungssumme auf 53,000,000 Thlr.,  
der Bankfonds auf 13,950,000 Thlr.,

gestiegen.

Eine Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von nahe an 2,500,000 Thlr.  
gestattete die Zahlung von 1,310,000 Thlr. für 782 gestorbene Versicherte und läßt  
nach gehöriger Ausstattung der Reserve, noch einen bedeutenden reinen Ueberschuß mit  
Aussicht auf abermalige gute Dividende für die Versicherten übrig.

In diesem und den nächsten 4 Jahren werden über

Zwei und eine halbe Million Thaler

vorhandener reiner Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für die Jahre  
1867 und 1868 eine Dividende von je 36 Prozent und für 1869 eine solche von 39  
Prozent ergibt.

Auf diese Ergebnisse verweisend, laden zur Versicherung ein

Emil Georgii in Calw.

Jakob Haist in Freudenstadt.

Apotheker C. Deffinger in Nagold.

Für die bekannte

**Naturbleiche von G. und F. Wreebold in Heidenheim**  
übernehme ich auch in diesem Jahre wieder Leinwand, Garn und Faden und sichere  
gute Behandlung zu.

W. Enslin.

### Den Herren Pflegern und Capitalisten

empfehle ich mich zum Ein- und Verkauf von **Obligationen, Lotterie-Loosen** u. u.  
und sichere möglichst pünktliche und billige Besorgung zu.

Emil Georgii.

Calw.

### Marktanzeige und Empfehlung.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich kommenden Markt mit meinem  
bekanntesten **Modes, Shawls, und Ellenwaarenlager** beziehen werde, welches in  
den neuesten Frühjahrs- und Sommerartikeln aufs Schönste assortirt ist. Besonders  
mache ich auf verschiedene Kleiderstoffe und seidene Tücher, die ich unter dem Ankaufs-  
preise abgeben werde, aufmerksam, und lade deshalb zu recht zahlreichem Zuspruch höf-  
lichst ein. Mein Stand befindet sich auf dem Marktplatz, gegenüber dem Aker'schen  
Hause, mit Firma versehen.

B. Mayer aus Wildbad.

### Öffentliche Dankagung.

Seit 4 Jahren litt ich an einem heftigen Husten, der mich oft  
lange ans Bett fesselte. Nachdem ich alle nur erdenklichen Mittel erschöpft, machte  
ich noch einen

### letzten Versuch

mit dem G. A. W. Mayer'schen Brustsyrup, wovon der Kaufmann J. D. G.  
Hinz in Cammin die Niederlage für hiesige Gegend hat. Anfangs wurde der  
Husten stärker (dies ist dadurch bedingt, daß der Syrup die Entfernung des Schleims  
hervorbrachte), aber nach fortgesetztem Gebrauche verschwand derselbe nach und nach,  
so daß ich jetzt wieder fähig bin, meinem Berufe nachzugehen.

Herrn G. A. W. Mayer sage ich für die mir durch sein ausgezeichnetes  
Fabrikat geleistete Hilfe meinen herzlichsten Dank u. Criston bei Cammin  
(Pommern), den 18. Dezember 1865.

Blöb, Mühlenbesitzer.

Dieser weiße Brustsyrup, erfunden und allein ächt fabrizirt von  
G. A. W. Mayer in Breslau, ist zu haben in der alleinigen Niederlage für  
Calw bei

W. Enslin.





# Für die Rheinische Versicherungs-Gesellschaft,

begebenes Grundkapital: Eine Million Gulden südd. Währ.,  
statutenmäßiges Grundkapital: Zehn Millionen Gulden,  
bietet die unterzeichnete Agentur zum Abschluss von Versicherungs-Anträgen aller Art ihre Dienste an.  
**Fr. Sackheimer zum Schiff in Calw.**



## Den verehrl. Behörden und Privaten

bietet in allen vorkommenden geometrischen Messungs-, Plan-, Handriß- u. u. und Nivelirungsarbeiten seine Dienste an  
**Geometer Maunth**  
in Altenstaig (Stadt).

Eine neue Sendung

## seidener Schlinghalstücher und Cravattchen

erlaube ich mir bei billigst gestellten Preisen bestens zu empfehlen; ferner schwarze **Thybet's** und **Orleans** in allen Qualitäten und Breiten, **Wollatlas**, **Grosgraines**, **Lustres**, **Sammt**, **Baumwollbiber**, **englisch Leder** (Hosenstoffe), **Shirtings**, **Baumwolltücher** und alle sonstigen **Futterzeuge** ebenfalls unter **Zusicherung billigst gestellter Preise.**

Meine neu angekommenen

## Modestoffe

in reicher Auswahl, sowie **Thybet** in farbig und schwarz, **Ripps**, **Lustre**, **Riz**, **Pique**, **Beuglen**, weiße u. gefarbte **Unterzeuge**, **Bettbarthent**, **Drilich**, **Leinwand**, **Strohsackzeug**, **seidene**, **baumwollene** und **leinene Taschentücher**, **seidene Schlinghalstücher** und **Cravattchen**, **schwarzen Seidenzeug**, **Herrnhalsbinden**, **Westen**, **Sommerstoffe**, **Glacé-Handschuhe** in allen Farben, empfehle ich unter **Zusicherung billigster Bedienung.**  
Emil Dreiß.

## Methodisten = Gemeinschaft.

Im Saale des Hrn. Tuchmacher **Mörich**:  
**Sonntag** Abend 8 Uhr **Predigt.**  
**Montag** Abend 8 Uhr **Bestunde.**

## Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meinen **Wohnsitz** zu meinem **Schwiegervater**, **Herrn Frohnmüller**, **Bäder**, verlegt habe.

Zugleich erlaube ich mir, mein Geschäft in empfehlende Erinnerung zu bringen.

21. **Wilhelm Luz**, **Maurer.**

## Milch

ist zu haben bei  
**Hierbr. Haydt's Wtw.**

## Allen Zahnweh = Leidenden

empfehle ein untrüglich probates geprüftes **Universalmittel**, welches durch seine **überrassende Wirkung** den heftigsten **Schmerz** in wenigen **Sekunden** stillt, in **Flacons** zu **12 Kr.** die **Expedition d. Bl.**



**Japanisches Zahnpulver**, welches das **Gebiß** von **Weinsteinreinigt** und **hohle Zähne** verhärtet, empfiehlt in **Dosen** à **21 Kr.** ächt in **Calw** bei **Emil Georgii.**

## Ein solides Mädchen,

im **Alter** von **18-20 Jahren**, findet auf **Georgii** einen **Dienst**; wo? ist bei der **Redaktion d. Bl.** zu **erfragen.**

## Zimmer.

In ein **möblirtes** **heizbares** **Zimmer** wird zu einem **ledigen** **Herrn** noch ein **Mitbewohner** **gesucht.**

21. **Heinrich Lorch**, **Zimmermeister.**

## Verkauf.

Ich habe ein ganz **neues** **einschlafrißiges** **Bett**, **1 alte** **Decke** und **Unterbett**, **1 schönen** **Kleiderkasten**, **2 schöne** **Sesselfühle**, **2 Strohseffel**, **2 Stühle**, **2 Tische**, mehrere **alte** **Bettladen** und viele **sonstige** **Gegenstände** zu **verkaufen.**  
**Kant**, **Vorkäufer.**

Meine schon längst bekannten  
**Bettfedern** und **Flaum**  
in schöner **Qualität**, wie auch **vorrätig**  
**neue Betten**

im **Ganzen** und **stückweise** zu **sehr** **billigen** **Preisen**, bringe ich **hiemit** **wieder** in **empfehlende** **Erinnerung.**

21. **Carl Klaiber.**

## Gartenmesser,

**Oculir- & Beredlungsmesser**,  
**Baum-Scheeren & Sägen**  
von **Gehr. Dittmar** in **Heilbronn**

bei **W. Enslin** in **Calw.**

## Die Tapetenkarte

von **Georg Anderwert** aus **Stuttgart** ist **wieder** **angekommen**, und **bietet** bei **billigen** **Preisen** eine **schöne** **Auswahl**. Ich **empfehle** **solche** zu **gefälliger** **Ansicht** **bestens.**

Gottlieb **Widmayer**,  
**Sattler** und **Tapetier.**

## Schirme = Empfehlung.

Auf **nächsten** **Jahrmarkt** bringe ich **meine** **Regenschirme** in **empfehlende** **Erinnerung**, als: von **Seide**, **Alpaca** und **Baumwolle**, und **sichere** **billige** **Preise** zu.

Auch **nehme** ich **jede** **vorkommende** **Reparation** an. **Mein** **Stand** ist im **Hauptgang** vor dem **Conditor** **Leichmann'schen** **Hause.**  
**Friedrich Hammer**,  
**Schirmfabrikant.**

## Ein ordentliches Mädchen,

welches in den **Haushaltungsge**schäften **erfahren** ist, findet **so**gleich **oder** **bis** **Georgii** eine **Stelle**; zu **erfragen** bei der **Exped. d. Bl.**

## Bis Georgii habe ich mein hinteres freundliches Logis

zu **vermieten** mit **allen** **erforderlichen** **Räumlichkeiten.**  
**Fr. Kohler**, **Stricker**

## Tagesneuigkeiten.

— Der **Staats-Anz.** vom **7. März** enthält eine **lange** **Reihe** von **Ordensverleihungen** und **Auszeichnungen**, von **welchen** wir **anzuführen**: Das **Großkreuz** des **Friedrichsordens** erhielten der **Staatsrath** **Graf v. Taube**, der **Rabinetschef** **Frhr. v. Egloffstein** und der **K. Gesandte** in **Wien**, **Frhr. v. Thumb** **Neuburg**; das **Ritterkreuz** des **Friedrichsordens** u. A.: **D. A. Richter** **Leypoldt** in **Herrnberg**, **Dekan** **Bauer** in **Böblingen**, **Forstmeister** **Niethammer** in **Wiltberg.**

— **Stuttgart**, **5. März.** **Präsident** **v. Steinbeis** ist **nach** **Paris** **abgereist**, um **persönlich** die **Arbeiten** für die **württembergische** **Ausstellung** zu **leiten**, **insbesondere** die **Auspackung** und **Ausstellung** der **schon** in **großer** **Anzahl** in **Paris** **eingetroffenen**

**Ausstellungsgegenstände** zu **überwachen** und die **erforderlichen** **Anordnungen** zu **treffen.**

— **Ulm**, **5. März.** Die **auf** **gestern** und **heute** **anberaumte** **Ledermesse** hat **eigentlich** **gestern** um **Mittag** **schon** ihr **Ende** **erreicht.** **So** **rasch** **ging** der **Verkauf** von **Statten**, **indem** **sich** **wehr** und **bedeutendere** **Käufer** als **sonst** **vorhanden.** Die **auswärtigen** **Fabrikanten** **finden** von **Jahr** zu **Jahr** **mehr** **Gefallen** an **unserer** **Ledermesse.** (St A.)

— **Karlsruhe**, **2. März.** Der **Austausch** der **Vestätigungen** der **Stuttgarter** **Abmachungen** ist **gestern** **zwischen** **Baiern** und **Baden** **erfolgt.** — **Um** **unsere** **Truppen** in **der** **neu** **einzu**führenden **Hinterladungswaffe** **einüben** zu **können**, **wird** dem **Bernchmen** **nach** eine **Anzahl** **badischer** **Offiziere** und **namentlich** **auch** **tüchtiger** **Un-**





teroffiziere Gelegenheit erhalten, sich in Preußen die erforderliche Kenntniß und Fertigkeit anzueignen. Auch verläutet, daß bis zur Ausführung der von Baden gemachten Bestellungen von Hinterladungsgewehren uns die zur Einübung der Rekruten zunächst erforderliche Anzahl leihweise von Preußen überlassen werden wird.

— Darmstadt, 2. März. Jetzt endlich werden in Darmstadt die offiziellen Verlustlisten herausgegeben. Dieselben belaufen sich im Ganzen auf 624 Mann.

— Aus den vormaligen Kurfürstenthum Hessen, Herzogthum Nassau, der freien Stadt Frankfurt a. M. und den bisher bairischen und großhessischen Gebietstheilen soll ein Regierungsbezirk Kassel und ein Regierungsbezirk Wiesbaden gebildet werden. Zum Regierungsbezirk Kassel gehören Kurhessen, die abgetretenen bairischen Gebietstheile und ein Theil des von Großherzogthum Hessen abgetretenen Gebiets; der Regierungsbezirk Wiesbaden wird das Herzogthum Nassau, die ehemalige freie Stadt Frankfurt und die weiter abgetretenen hessen-darmstädtischen Gebietstheile umfassen.

— Berlin, 2. März. Die Kreuzzeitung bestätigt den bevorstehenden Rücktritt v. Batows als Civiladministrator von Frankfurt, sobald die Bildung des definitiven Verwaltungsbezirks und des Regierungsbezirks Wiesbaden beendet ist.

— Berlin, 6. März. Der Reichstag nahm definitiv die Geschäftsordnung des preussischen Abgeordnetenhauses an, nachdem beide Anträge auf eine besondere Geschäftsordnung zurückgezogen worden. Ferner beschloß der Reichstag die Vorberatung des Verfassungsentwurfs im Plenum. Die Nordd. Allg. Ztg. bezeichnet die Mittheilung des Hess. Journals, betreffend die Abfindung des Herzogs von Nassau, als ungenau und verfrüht.

— Die „Bank- und Handels-Zeitung“ bestätigt die frühere Mittheilung, daß Seitens der liberalen Fraktion des norddeutschen Reichstags ein Antrag wegen der hinsichtlich der Verhandlungen des Reichstags für das ganze Bundesgebiet zu gewährenden Pressfreiheit eingebracht werden soll. — Die „Provinzialkorrespondenz“ schreibt, es sei nicht die Absicht der Regierung, wahrheitsgetreue Reichstagsberichte zu hindern, so lange nicht die Redner Ausschreitungen begehen. Die Polizeibehörden und Staatsanwaltschaften haben entsprechende Anweisungen erhalten.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört zuverlässig, daß Preußen im Begriff stehe, Verhandlungen mit Mecklenburg einzuleiten, behufs Einrichtung eines Zolltarifs und in Betreff der Stellung Mecklenburgs im Zollgebiete des norddeutschen Bundes.

— Wien, 28. Jan. Gegen die Befestigung Wiens hat der niederösterreichische Landtag heute (nur die Rechte stimmte dagegen) einen d.inglichen Antrag: daß die beabsichtigte Befestigung Wiens ganz unterbleiben oder daß doch jedenfalls dem Landtag und dem Reichsrath Gelegenheit gegeben werden möge, sich über den Gegenstand zu äußern, zum Beschluß erhoben.

— Lemberg, 3. März. Der galizische Landtag hat die Wahlen in den Reichsrath ohne Protest vorgenommen, um der angedrohten Auflösung zu entgehen. Doch sind nur Polen gewählt worden.

Griechenland. Briefe aus Athen vom 21. Febr. melden, der englische Konsul habe Kanonenboote vor Heraklion geschickt, um neue Gewaltthaten zu verhindern. Die Türken sollen mehrere Dörfer niedergebrannt und griechische Klöster in der Umgebung von Anogia zerstört haben. — Aus Kephalaonia, 14. Febr. wird der Triest. Ztg. geschrieben: Die Erdstöße, welche uns seit dem 3. heimsuchen, wiederholen sich noch immer. In der letzten Nacht gab es einen äußerst starken; doch war auch er nichts im Vergleich zu dem ersten, der den größten Theil von Argostoli in Trümmer legte, und der ganz Luxuri und die umliegenden Dörfer in einen großen Haufen von Ruinen verwandelte. Noch jetzt stürzt das schon früher erschütterte und zum Wanken gebrachte Gemäuer zusammen. Man zählt etwa 100 Tode und weit mehr Verwundete auf der Insel. Zu all' dem Elend kommt aber noch,

daß die ganze Bevölkerung ohne Obdach und daher der rauhen Jahreszeit und dem stark niedergehenden Regen schutzlos ausgelegt ist. Kein Backofen und keine Mühle kann arbeiten und alle Lebensmittel liegen jetzt unter einander unter freiem Himmel oder unter dem Schutte der Mauern. Der starke Regen steigert das

Elend der Bevölkerung, die, ermattet von dem Schrecken der vorhergegangenen Tage, auf der Strafe umherliegt, nur noch mehr. Der Gesamtschaden wird auf 12 Mill. Fres. geschätzt.

Ägypten. Kairo, 23. Febr. Das Gerücht einer Vermehrung der ägyptischen Armee ist erfunden. Der Biedkönig hat im Gegentheil eine Reduktion der Armee auf die Hälfte dekretirt. — Aus Jerusalem wird unter dem 10. Febr. geschrieben, daß die Russenmänner, unter dem Vorwand der Theuerung der Lebensmittel, feindliche Gesinnungen gegen die Christen an den Tag legten; daß aber der Pascha Maßregeln zu deren Sicherheit ergriffen habe.

Rußland. Petersburg, 3. März. Ein heute erschienener kaiserlicher Ukas debnt die Aufhebung der Leibeigenschaft auch auf den letzten Rest der Leibeigenen im Kaukasus und auf die Bauern in Mingrelieu aus. — Der Großfürst Nikolaus brachte bei einem Banket einen Toast auf die griechischen Freiwilligen aus, „die so heroisch kämpften und deren Brüder im Krimkriege die einzigen Allirten Rußlands gewesen sind.“ Den beredtesten Kommentir zu diesem Toast gibt ein Artikel der Moskauer Zeitung, welcher große politische Ereignisse im Orient propheet: „denn die orientalische Frage steht am Vorabend ihrer Lösung und wir stehen nicht fern dem Tage, da die griechisch-slavische Welt den ihr gebührenden Platz in der politischen Arena einnehmen wird.“ „Ja, fährt diese Zeitung fort, wenn die Selbstständigkeit der christlichen Bevölkerungen des Orientes vollständig errungen sein wird, dann wird auch Rußland dem übrigen Europa in einem neuen Licht erscheinen, die Restauration der griechisch-slavischen Welt wird im russischen Reich die Kräfte offenbaren, welche bis jetzt latent und verschleiert waren.“ Dieser Artikel macht Lärm besonders in Frankreich. Nimmt man dazu die Nachricht der „Allgemeinen Zeitung“ von der polnischen Grenze, daß die Militärbehörden in Polen und den Ostseeprovinzen den Befehl erhalten hätten, sich bereit zu halten, gegen Frühjahr zu marschiren, so wäre allerdings Grund genug vorhanden, für Erhaltung des Friedens zu zittern. Die diplomatischen Enthüllungen des französischen Geldbuches lassen für den Fall eines neuen Anmarsches der Russen auf den Pruth der Türken wenig Hoffnung, daß Frankreich und England auch diesmal das Schwert aus der Scheide ziehen zur Vertheidigung ihrer Integrität.

Frankreich. In Paris ist es sehr gebräuchlich, daß Eltern ihre neugeborenen Kinder an Ammen auf's Land geben und sie erst nach Jahren zurückfordern. Diese Annatur rächt sich fürchterlich. Nach angestellten Untersuchungen starben von 20,000 Säuglingen jährlich etwa 15,000. Ein Landarzt sagte: Die Kinder zur Amme schicken, heißt sie dem Tode überliefern. Eine Amme übernahm in einem Jahr 9 Säuglinge, die sämmtlich an Entkräftung starben. Dr. Galopin theilt mit, es gebe Ammen, welche das Saugegeschäft seit 15 Jahren betreiben, fort und fort Säuglinge erhalten und niemals Kinder zurückbringen. Ein Bürgermeister berichtet: sein Friedhof sei voll von den Leichen kleiner Pariser. Daß dabei auch Fälle vorkommen, daß Eltern sich so wenig um ihre Kinder kümmern, daß sie oft noch lange nach deren Tod das Kostgeld für sie fortbezahlen, ist ein weiteres Zeugniß für die Gewissenlosigkeit solcher Eltern wie der Ammen. — Paris, 4. März. Am 1. März haben die Arbeiten zur Legung eines zweiten Kabels von England (von Southampton) aus nach Amerika begonnen. Dasselbe soll im Monat September zum ersten Mal arbeiten. Es ist auch sehr ernstlich die Rede von der Legung eines Kabels zwischen Frankreich und Amerika. Eine Gesellschaft wird dieserhalb gebildet.

Amerika. Newyork, 19. Febr. Aus Neworleans gehen sehr üble Nachrichten über das Verhalten der französischen Soldaten auf ihrem Rückzuge aus dem Innern Mexiko's nach der Küste ein. Die sonst so strengen Bande der Disziplin sollen, unter Connivenz der Offiziere völlig gelockert sein. Die Soldaten wären einzig darauf erpicht, möglichst volle Tornister nach der Heimath zu bringen; sie plünderten die Häuser, übten die ärgsten Gewaltthaten, rissen den Frauen die Juwelen ab ic. Ein amerikanischer Berichterstatter schätzt den Werth dessen, was er ein Detachement hat zusammenrauben sehen, auf mehr als eine Mill.